

[Startseite](#) > [Südwesten](#) > [Städte](#) > [Crailsheim](#) > **Verkehr: Ideen für Stadtbahnausbau**

Verkehr

Ideen für Stadtbahnausbau



Hoffnung auf Bundesmittel: Mit dem Einsatz von Elektro-Hybridzügen könnte die Stadtbahn künftig bis nach Künzelsau-Gaisbach und Schwäbisch Hall fahren.

© Foto: Andreas Veigel



Künzelsau / Thomas Zimmermann 16.09.2017

Christian von Stetten setzt auf Elektro-Hybridzüge bis Hall und Künzelsau-Gaisbach – Der Bund soll Modellprojekt finanzieren.

Die Idee klingt revolutionär. Um den Ausbau der Stadtbahnlinie S4 über Öhringen-Cappel hinaus bis Schwäbisch Hall und Künzelsau-Gaisbach doch noch möglich zu machen, setzt der Bundestagsabgeordnete Christian von Stetten auf den Einsatz von Elektro-Hybridzügen.



Hall in der kommenden Legislaturperiode den Grundstein dafür legen, dass wir vom Bund mehrere Millionen Euro erhalten, um diese Elektro-Hybridtechnik voranzutreiben“, unterstreicht Christian von Stetten.

Macht Dieselskandal Weg frei?

Hoffnung, dass der Bund, der für derartige Verkehrsprojekte eigentlich nicht zuständig ist, Gelder zur Verfügung stellt, macht dem 47-Jährigen ausgerechnet der Dieselskandal und die Reaktionen darauf. Denn erst der Dieseltopf habe den Weg frei gemacht, solche Ideen zu entwickeln. Seither stellt der Bund eine Milliarde Euro für Projekte zur Verfügung, die den öffentlichen Verkehr fördern und dazu beitragen sollen, dass weniger Autos mit Verbrennungsmotor in den Städten unterwegs sind. „Aus diesem Topf will ich Gelder für den Elektro-Hybridzug in die Region holen“, sagt von Stetten selbstbewusst. Der Zug könnte dann, falls er erfolgreich wird, Vorbild für ganz Deutschland werden.

Konkret bedeutet dies, dass die neuen Elektro-Hybridzüge den Akku während der Fahrt auf elektrifizierten Strecken aufladen. Elektrische Oberleitungen gibt es derzeit bis Öhringen-Cappel und dann wieder ab Hessental. Den gespeicherten Strom benötigen die Züge für die Fahrt auf den nicht elektrifizierten Strecken zwischen Waldenburg und Schwäbisch Hall, beziehungsweise Waldenburg und Gaisbach. „Sobald der Zug wieder auf einem Gleis mit Oberleitung fährt, kann er seine Fahrt normal fortsetzen und die Batterie wieder aufladen“, erklärt von Stetten.

Doch was so einfach klingt, erfordert zuvor einen Kraftakt. Denn im ersten Schritt müsste die Strecke zwischen Öhringen-Cappel und Waldenburg elektrifiziert werden. Das kostet Geld, das Landkreis, Kommunen und Land aufbringen müssten. Ebenfalls Geld kosten die Schienen, die auf der Trasse zwischen Waldenburg und Gaisbach verlegt werden müssten. Geld, das für Stefan Neumann gut angelegt ist. „Durch die Besucher des Carmen- Würth-Forums und das neue Baugebiet in Gaisbach erhält das Thema Schwung“, unterstreicht der Künzelsauer Bürgermeister.

Doch woher diese Gelder kommen, steht noch in den Sternen, zumal dem Hohenlohekreis mit dem Neubau des Krankenhauses und dem geplanten Neubau des Landratsamts ohnehin enorme Belastungen ins Haus stehen. „Das langfristige Ziel bleibt die Stadtbahn auf der Strecke der Hohenlohebahn“, betont Dr. Matthias Neth. Der Landrat des Hohenlohekreises verweist noch auf ein anderes Problem. „Für die nächsten zehn Jahre hat das Land die Verkehrswege ja schon ohne Stadtbahn ausgeschrieben.“

Karten werden neu gemischt

Das ließe sich ändern, findet Christian von Stetten. „Wenn der Bund Gelder für dieses Modellprojekt gibt, werden die Karten neu gemischt“, ist sich der Künzelsauer sicher. Ihm schwebt als Beispiel das Nahverkehrsmodell im Hohenlohekreis vor, das vor 40 Jahren mit Bundesmitteln umgesetzt wurde. „Dieses geförderte Projekt wurde Vorreiter für den Busverkehr im ländlichen Raum. Jetzt wollen wir Vorreiter auf der Schiene werden“, betont der 47-Jährige.



Vorwürfe, das sei Wahlkampfgeklingel, weist Christian von Stetten weit von sich. „Ich kann ja nichts dafür, dass es den Dieselskandal gegeben hat und der Dieseltipp gerade jetzt stattgefunden hat“, betont der CDU-Abgeordnete: „Diese Chance müssen wir einfach nutzen.“

Technische Basis ist schon gelegt

Derzeit gibt es Elektro-Hybridzüge in Deutschland noch nicht. Die technischen Voraussetzungen, diese zu bauen, sind aber gegeben.

Der Verkehrsclub Deutschland hat gefordert, auf der Hohenlohebahn Hybrid-Fahrzeuge mit bestehendem Elektro-Diesel-Antrieb einzusetzen. Diese Forderung unterstützt die SPD-Bundestagsabgeordnete Annette Sawade, die im Bundestags-Verkehrsausschuss sitzt. In Baden-Württemberg gibt es auf 40 Prozent der Schienenwege keine elektrischen Oberleitungen. zim



MEIST GELESENE NEWS
